

Historie Laugenfassung Asse II

GSF-Bericht 2004, Untersuchungsbericht Nds. Landtag 2012:

- 1906 bis 1988 fanden 29 Zuflüsse von Salzlösungen in die Schachtanlage Asse II statt.
- 1988 bis 2008 wurden insgesamt 32 aktive Zutrittsstellen festgestellt, auch solche mit Deckgebirgslösungen, auf den Sohlen 658m, 725m und 750m.
- Salzlaugeneintritt in Asse II ab August 1988, der sich nicht mehr stoppen ließ.
- Salzlösungszutritt auf der 658m Sohle am 23.01.1989 entdeckt.
- 1997 Installation einer mit Kies überdeckten Deponiefolie mit Drainleitungen im Abbau 3/658
Laugenfassung 1997 ca. 11m³/Tag, in den Folgejahren schwankend zwischen ca. 11 und 13 m³/Tag

BGE: Berichte, Monatsberichte, Pressemitteilungen, Asse Aktuell

- ab Mai 2022 sinkende Laugenfassungsmengen in 3/658 (ca.12,4 -> 11,4m³/Tag), ansteigende Laugenfassungsmenge 725m-Sohle (ca.0,5 -> 1,0m³/Tag)
Folie in 3/658 abgesackt, letztes nutzbares Drainrohr verformt.
- ab ca. Feb. 2023 Abpumpen der Salzlauge aus dem Drainrohr
- ab ca. Juni 2023 Ersatz des Abpumpens aus dem Drainrohr durch den sog. „freien Auslauf“.
- März 2024 Beantragung der Sanierung der Hauptauffangstelle (3/658) beim Landesbergamt (BGE-Meldung 08.05.2024)
- ab ca. Juli 2024 Anstieg der Laugenfassung auf der 725m-Sohle auf bis zu ca. 10-13m³/Tag
- 07.10.2024 keine Laugenfassung mehr über die Folie 3/658m-Sohle.
- 2024 Anstieg der Abpumpmenge vor der Atommüllleinlagerungskammer 8/750m (P750043) auf ca. das Doppelte im Vergleich zu 2019-2021
- 29.04.2025 Ende der kontinuierlichen Berichterstattung der BGE über die Mengen der Laugenfassungen
- 2025 Anstieg der Abpumpmenge vor der Atommüllleinlagerungskammer 8/750m (P750043) auf ca. das Vierfache im Vergleich zu 2019-2021
- 27.03.2026 Entdeckung Salzlaugenzufluss in einer Kluft in der 3/658 außerhalb der bisherigen Folie (Verlagerung des Fließweges).

Keine aktuellen Laugenfassungsmengen und Sanierungsplanungen auf der BGE-Homepage zu finden (13.06.2026)

Das Salzwasser wird wieder im Bereich der 658-Meter-Ebene gefasst

27. März 2026: Bergleute konnten im Abbau 3 auf der 658-Meter-Ebene eine Kluft freilegen, in der zutretendes Salzwasser fließt. Sie haben eine provisorische Lösungsfassung eingerichtet. Der Abbau war Bestandteil der ehemaligen Hauptauffangstelle.

Am 9. März gelang den Bergleuten der Schachanlage Asse II ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung der Lösungsfassung auf der 658-Meter-Ebene: Sie haben den Fließweg der Lösung im Abbau 3 der ehemaligen Hauptauffangstelle freigelegt. Der Fließweg ist damit unmittelbar zugänglich. Die Bergleute können die zutretende Salzlösung jetzt wieder im Gesamtsystem der ehemaligen Hauptauffangstelle sammeln.

Die Expert*innen der BGE prüfen nun, ob die derzeitige provisorische technische Einrichtung der Lösungsfassung durch ein stabileres System ersetzt werden kann. Weiterhin werden die Fassungsraten in den tieferliegenden Bereichen des Bergwerkes genau beobachtet, um die Auswirkungen der neuen Situation bewerten zu können. Eine belastbare Aussage, ob die Lösungsfassung wieder stabilisiert ist, wird erst in mehreren Wochen möglich sein.

- [Video: Lösungsfassung auf der 658-Meter-Ebene](#)

Mehrere Monate Vorbereitung notwendig

Bereits seit mehreren Monaten arbeiteten sich die Bergleute in Richtung des südlichen Abbaurandes der ehemaligen Hauptauffangstelle vor. Die Arbeiten waren kompliziert und aufwändig. Unter anderem musste Kies entfernt werden, der die Kammerdecke gestützt hatte. Anschließend mussten die Bergleute den Bereich durch zusätzliche Einbauten sichern, um Menschen und Arbeitsgeräte zu schützen.

Vor wenigen Wochen stießen die Bergleute auf eine Kluft, in der deutlich das Rauschen fließender Salzlösung zu hören war. [Die BGE berichtete darüber am 19. Februar in einer Pressemitteilung.](#) Den Bergleuten gelang es anschließend, das aufgelockerte Salz im Umfeld der Kluft zu entfernen, den Hohlraum freizulegen und eine provisorische Vorrichtung zur Lösungsfassung zu installieren.

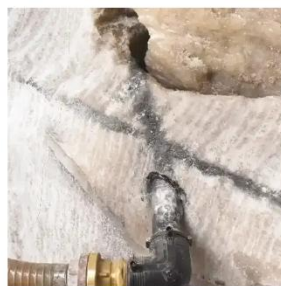
Die aktuelle Wirksamkeit der Lösungsfassung zeigt sich unter anderem dadurch, dass in der Bohrung unterhalb der ehemaligen Hauptauffangstelle, in der zwischenzeitlich viel Salzwasser gefasst werden konnte, keine Lösung mehr ankommt. In den vergangenen Monaten waren immer wieder Bohrungen zur improvisierten Lösungsfassung unterhalb der früheren Folie genutzt worden, um das Salzwasser aufzufangen und damit ein Vordringen der Lösung in die tieferen Bereiche des Bergwerkes so gut wie möglich einzuschränken. Dabei zeigte sich, dass eine konstante Lösungsfassung schwierig war. Die BGE hofft, dass sich dies nun dauerhaft verbessern wird.



Blick auf den Arbeitsbereich, in dem die Lösung gefasst wird. Der Arbeitsbereich befindet sich am südlichen Ende des Abbaus 3/658.

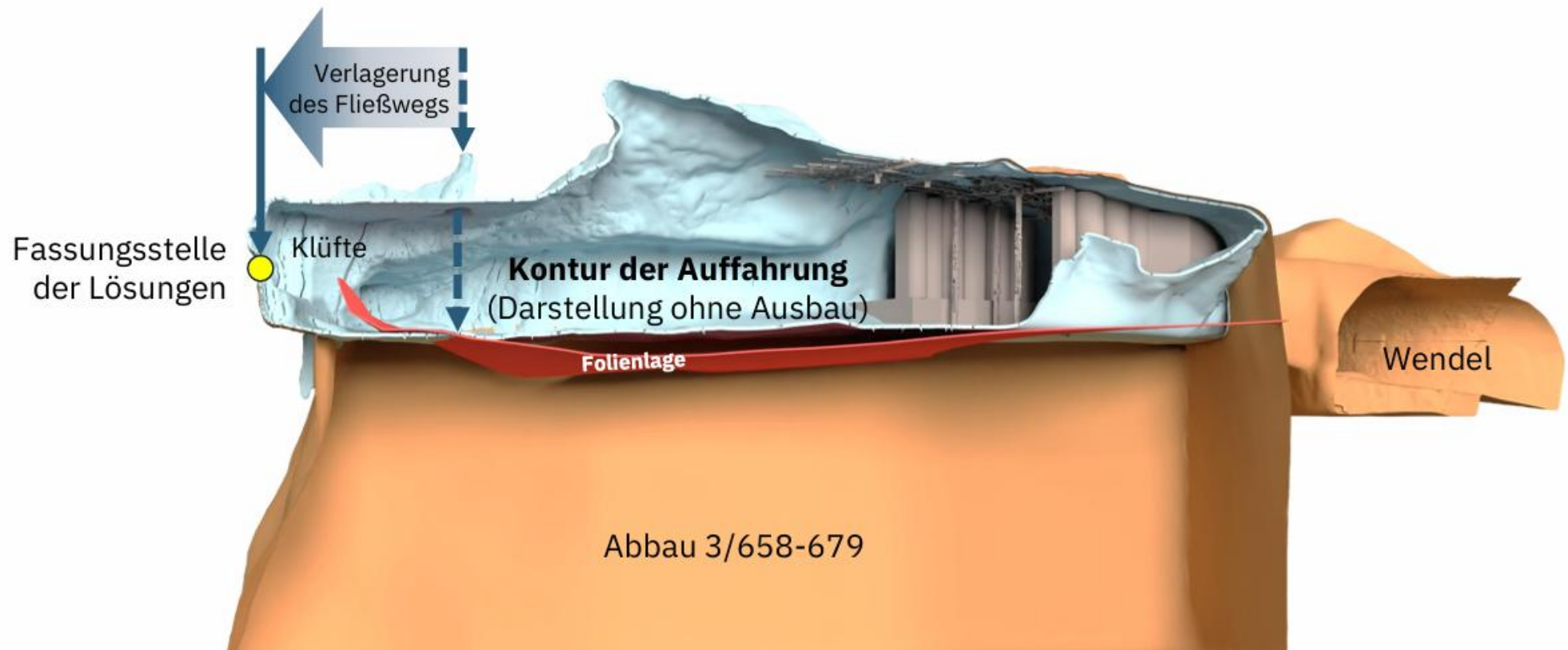


Unmittelbar, nachdem der Fließweg freigelegt wurde, konnte eine erste provisorische Lösungsfassung eingerichtet werden.

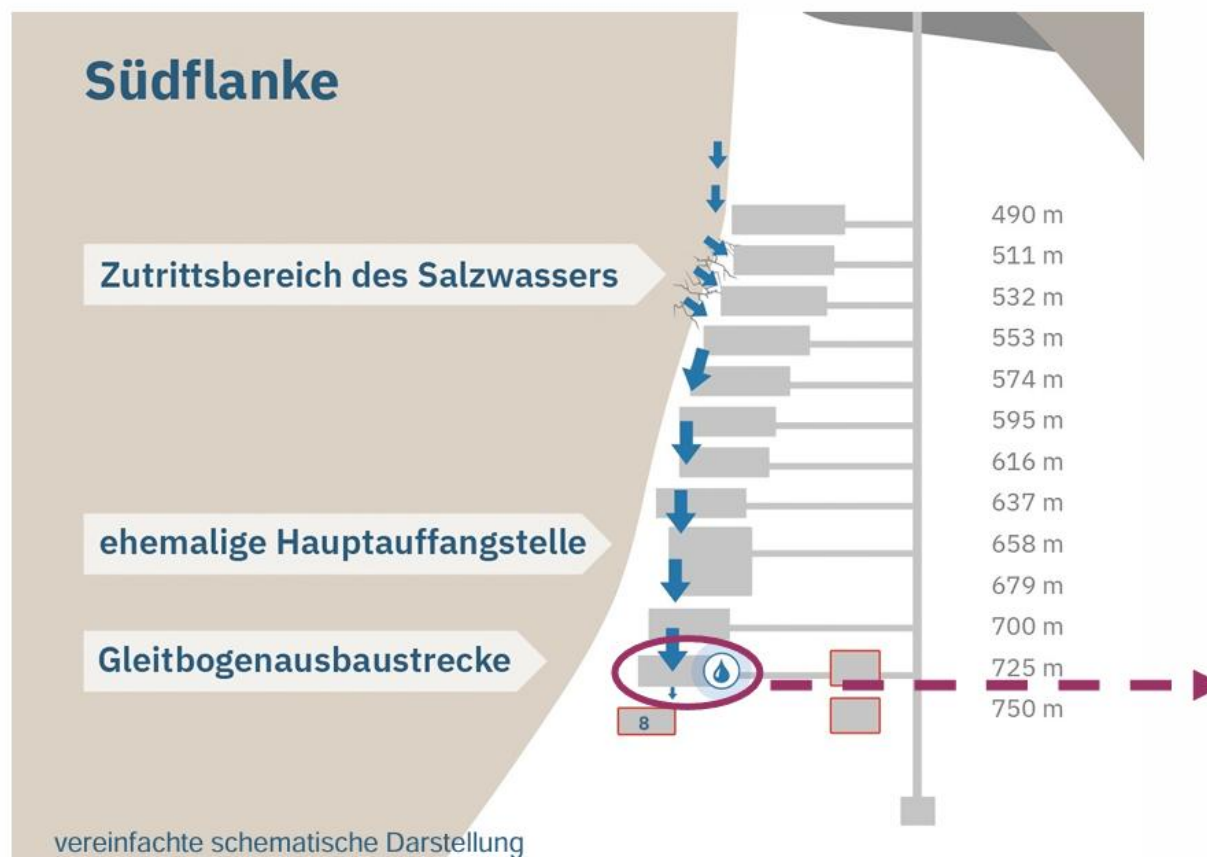


Detaillaufnahme des Übergangs zum Salzgestein und der technischen Einrichtung zur Lösungsfassung.

Aktueller Stand der Lösungsfassung an der Hauptfassungsstelle (Abbau 3/658)



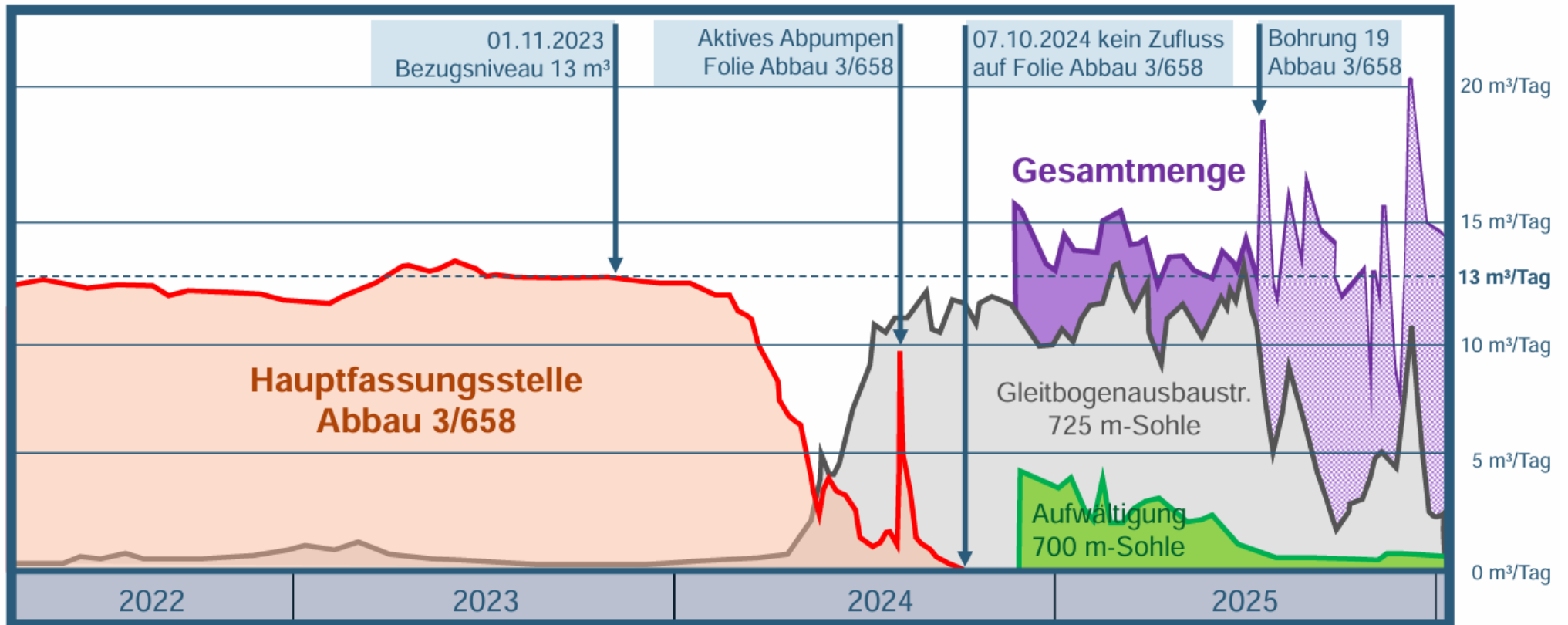
SALZWASSERZUTRITT SÜDFLANKE



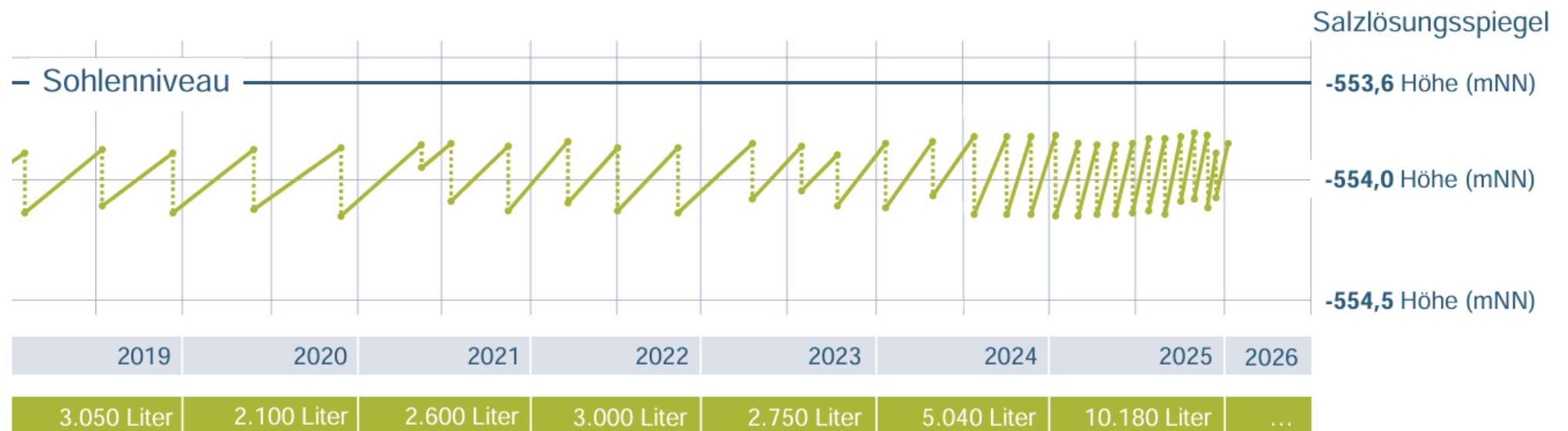
Lösungsfassung auf der
Gleitbogensausbaustrecke auf 725 m



ENTWICKLUNG DER AUFGEFANGENEN LÖSUNGSMENGEN



PEGEL UND ABPUMPMENGE AN DER FASSUNGSSTELLE P750043



SIEBEN PROJEKTE WERDEN GLEICHZEITIG BEARBEITET

in Umsetzung

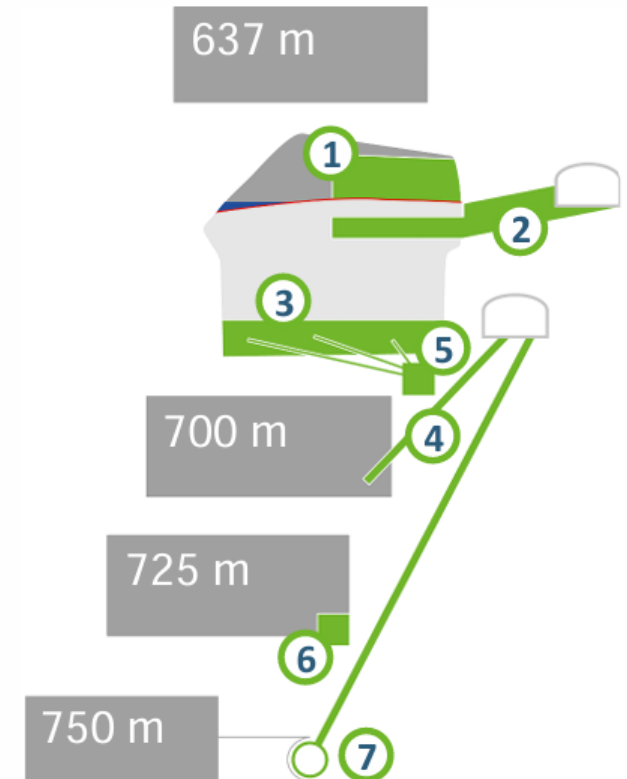
- ① Überführung der ehemaligen Hauptauffangstelle

Überwachung

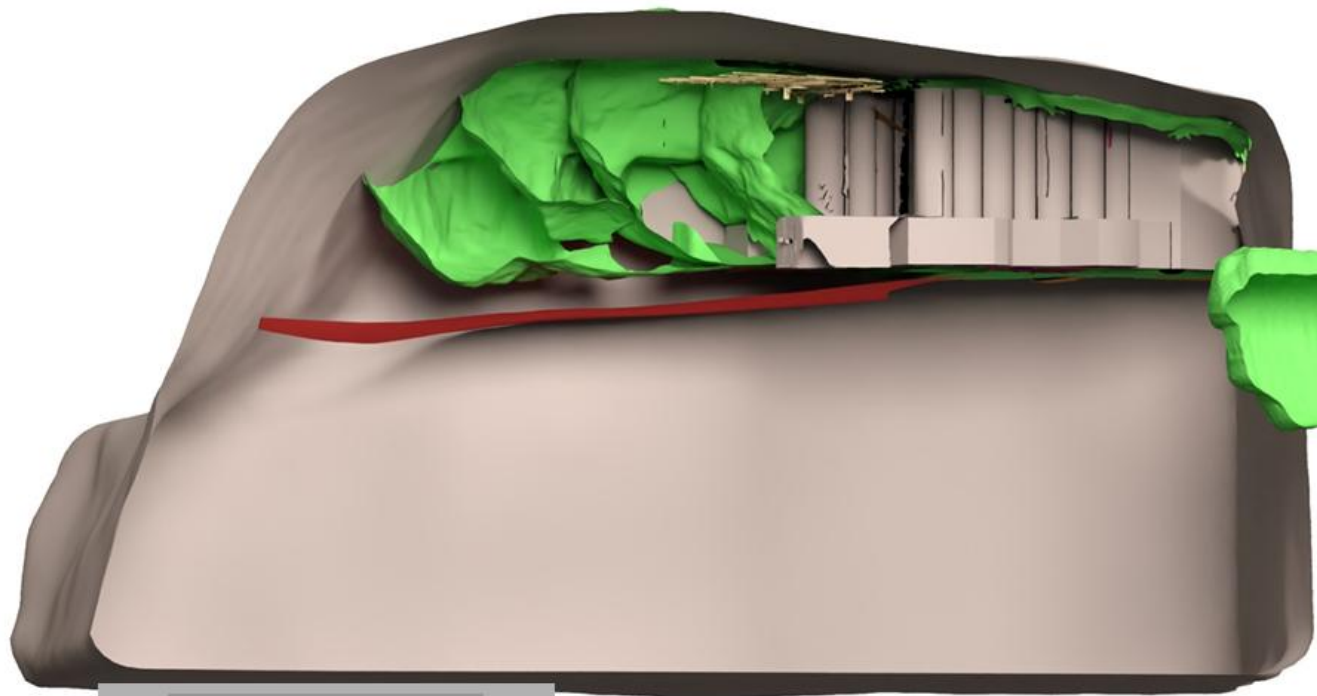
- ② Unterfahrung der ehemaligen Hauptauffangstelle
- ④ Salzwasserfassungen von der 679-Meter-Ebene
- ⑤ Aufwältigen einer Strecke zur Erkundung und Lösungsfassung
- ⑥ Ertüchtigung des Ableitsystems in der Gleitbogensausbaustrecke
- ⑦ Monitoring der Salzwasserfassung im Bereich der Einlagerungskammer 8/750

in Planung

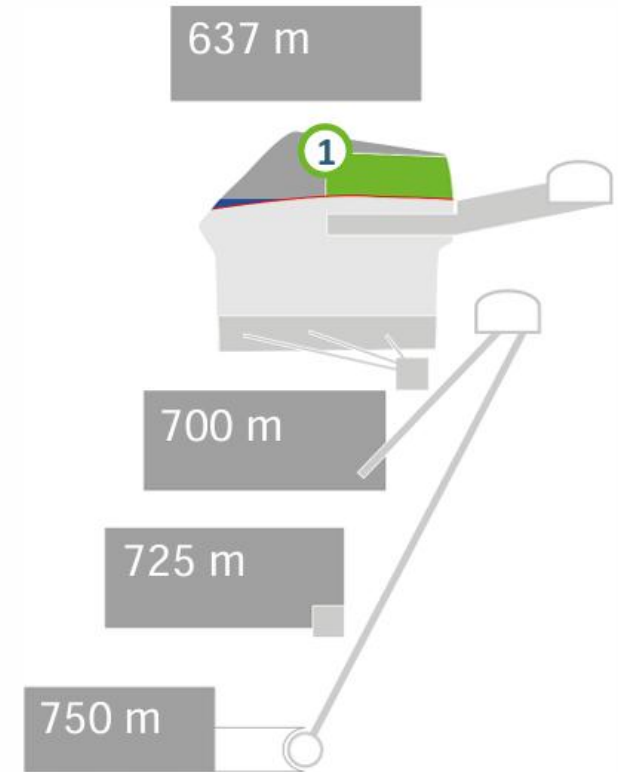
- ③ Errichtung einer zweiten Fassungsebene



ÜBERFAHRUNG DER EHEMALIGEN HAUPTAUFFANGSTELLE



3-D Seitenansicht



Aktuelle Arbeiten im Jahr 2026



April 2026

Im April gibt die BGE 443 Kubikmeter Zutrittslösung aus der Schachanlage Asse II nach über Tage ab. Unter Tage arbeiten Bergleute weiter an der Stabilisierung des Bergwerks und verfüllen dafür nicht mehr genutzte Hohlräume.

März 2026

Im März veröffentlicht die BGE den Abschlussbericht zur 3D-Seismik Asse, Bergleute schneiden im Bergwerk Teile der Umfahrung im Bereich des Schachts Asse 4 nach und errichten unter Tage Mauern aus Blocksteinen, die als Dammbauwerke fungieren.

Februar 2026

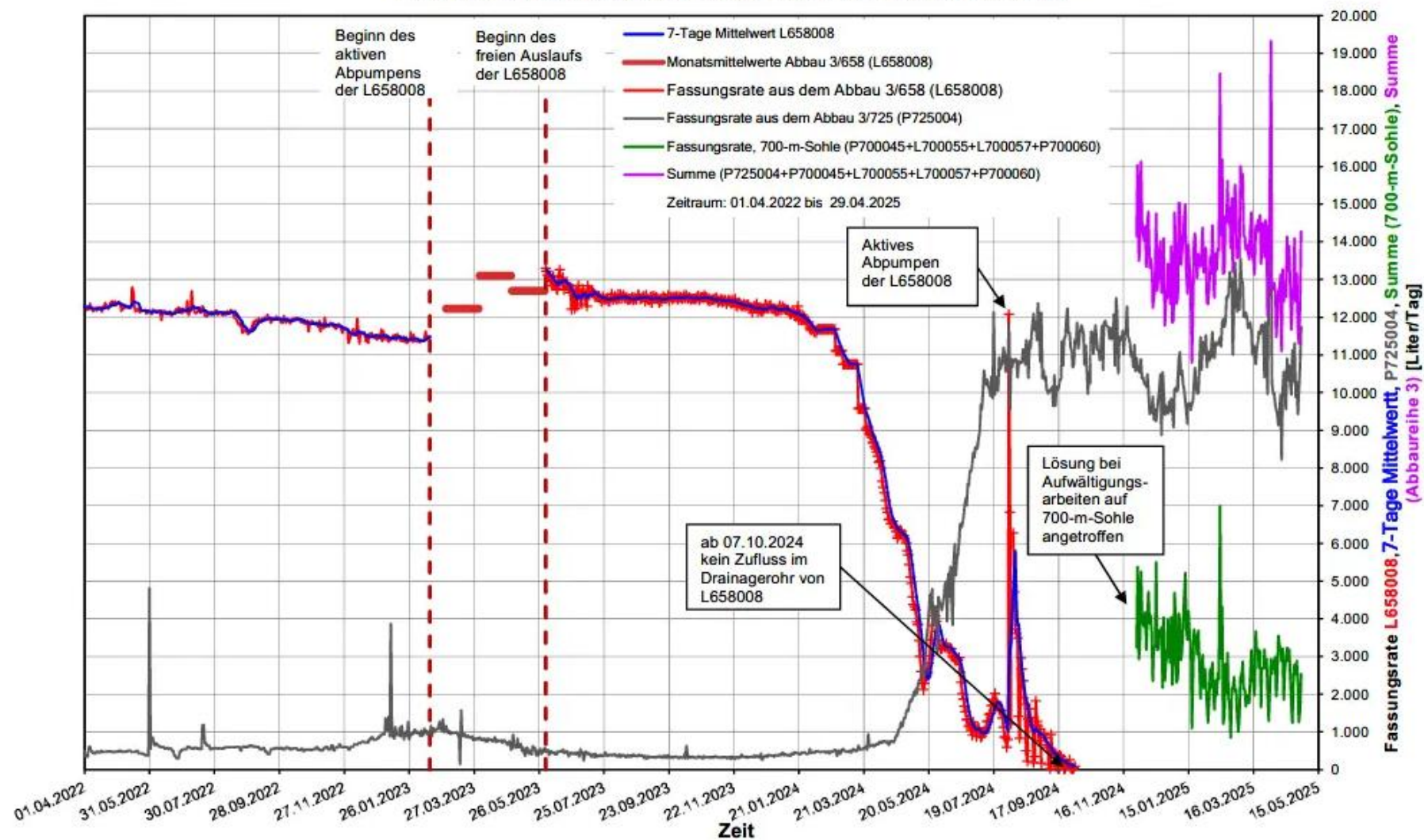
Im Februar entdecken Bergleute einen Salzwasser-Fließweg in einer Kluft im Bergwerk. Sie erkunden die Kluft mit einer Kamera. Außerdem beenden Bergleute Bohrarbeiten für eine neue Flucht- und Wetterbohrung und errichten ein Dammbauwerk aus Blocksteinen.

Juli 2025

Im Juli verzeichnen die Bergleute erste Erfolge bei der Suche nach dem Salzwasser in der Asse. Eine Bohrung legt einen Fließweg für Salzwasser frei. Parallel läuft die Erkundungsbohrung in die Einlagerungskammer 12 und erreicht eine Länge von 116,6 Metern.

Schachtanlage Asse II

mittlere Rate der gefassten Salzlösungen im Bereich der Abbaureihe 3 im Baufeld an der Südflanke auf der 658-m-Sohle (L658008), der 700-m-Sohle (P700045, L700055, L700057 und P700060) und der 725-m-Sohle (P725004)



Stand 29.04.2025 BGE Homepage, Salzwasserzutritt. -> Berichtserstattung ab Mai 2025 nur noch in BGE-Monatsberichten.

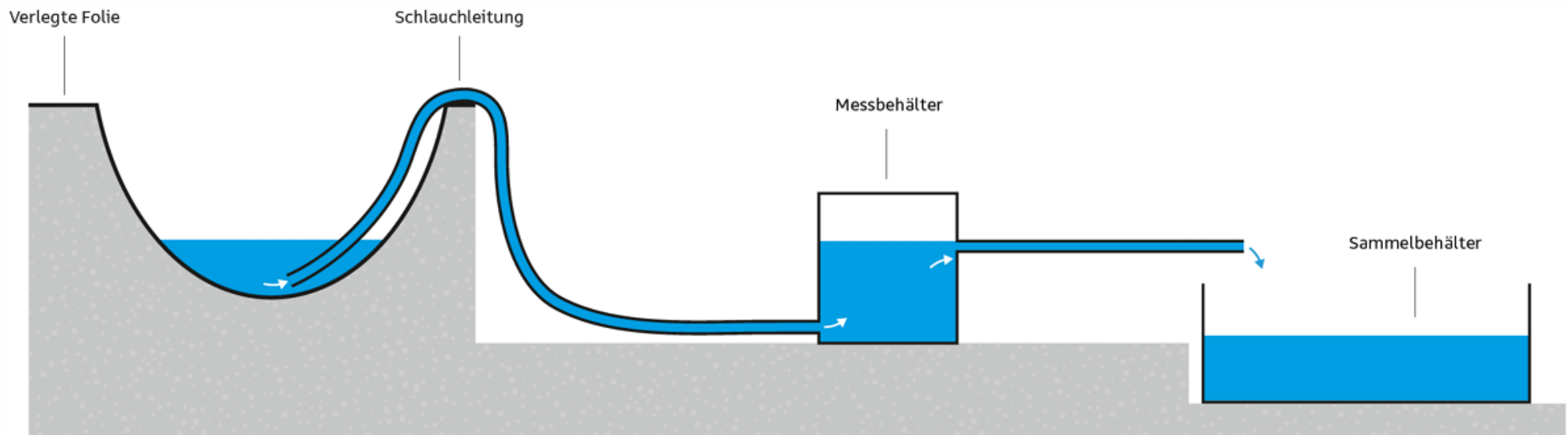
ABBAU 3/658

PRINZIP KOMMUNIZIERENDE RÖHREN MIT FREIEM AUSLAUF



BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG

- Selbstständiger Niveaue Ausgleich zwischen Lösungsreservoir und Messbehälter
- Kein aktives Pumpen notwendig → Bestimmung von Fassungsdaten möglich



Baufeld an der Südflanke

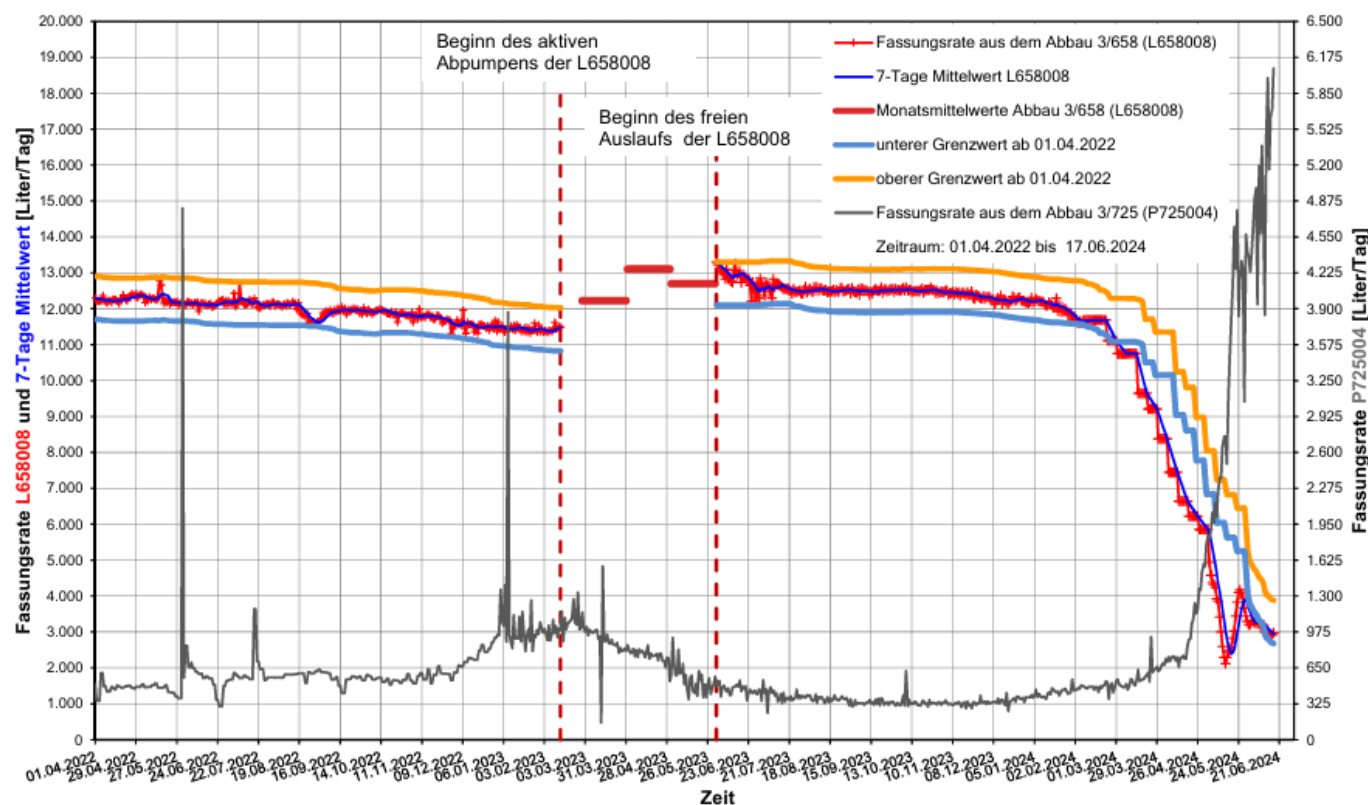


FASSUNGSRATEN – ABBAU 3/658 (L658008)

Zeitraum: 01.04.2022 bis 17.06.2024

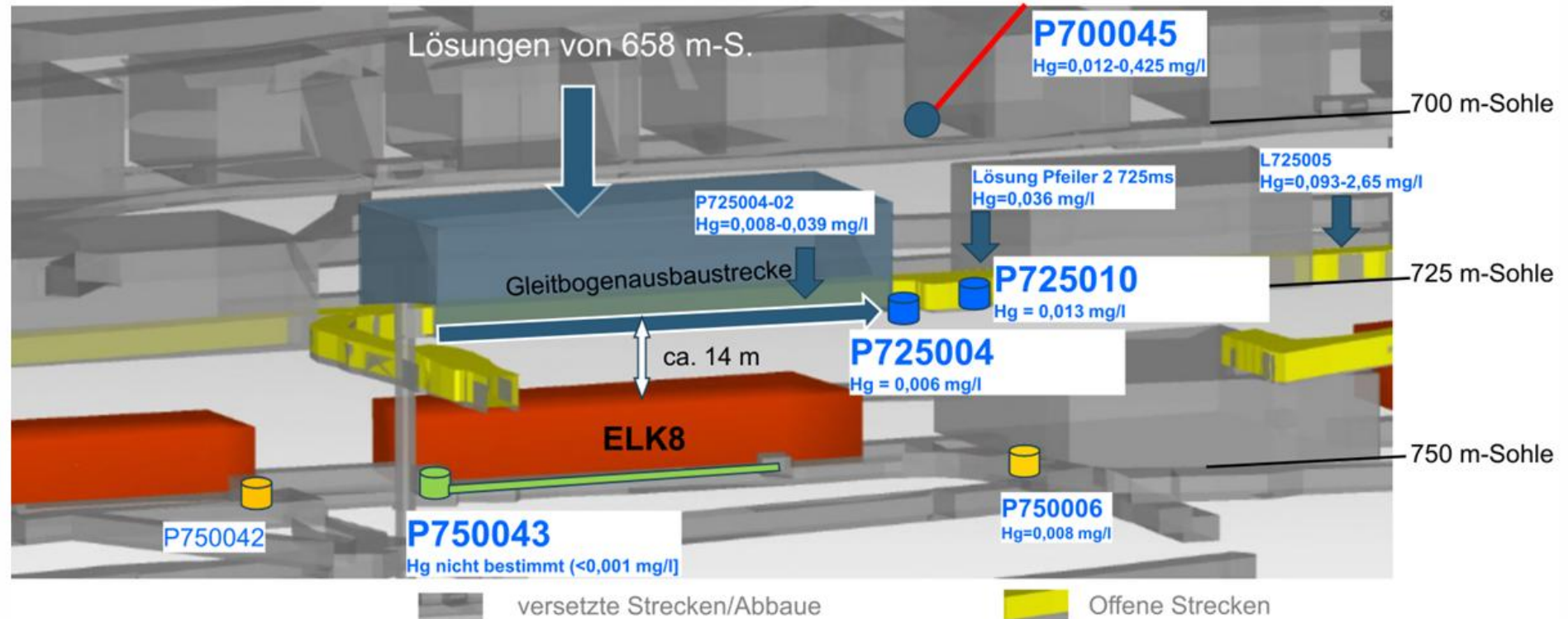


BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG

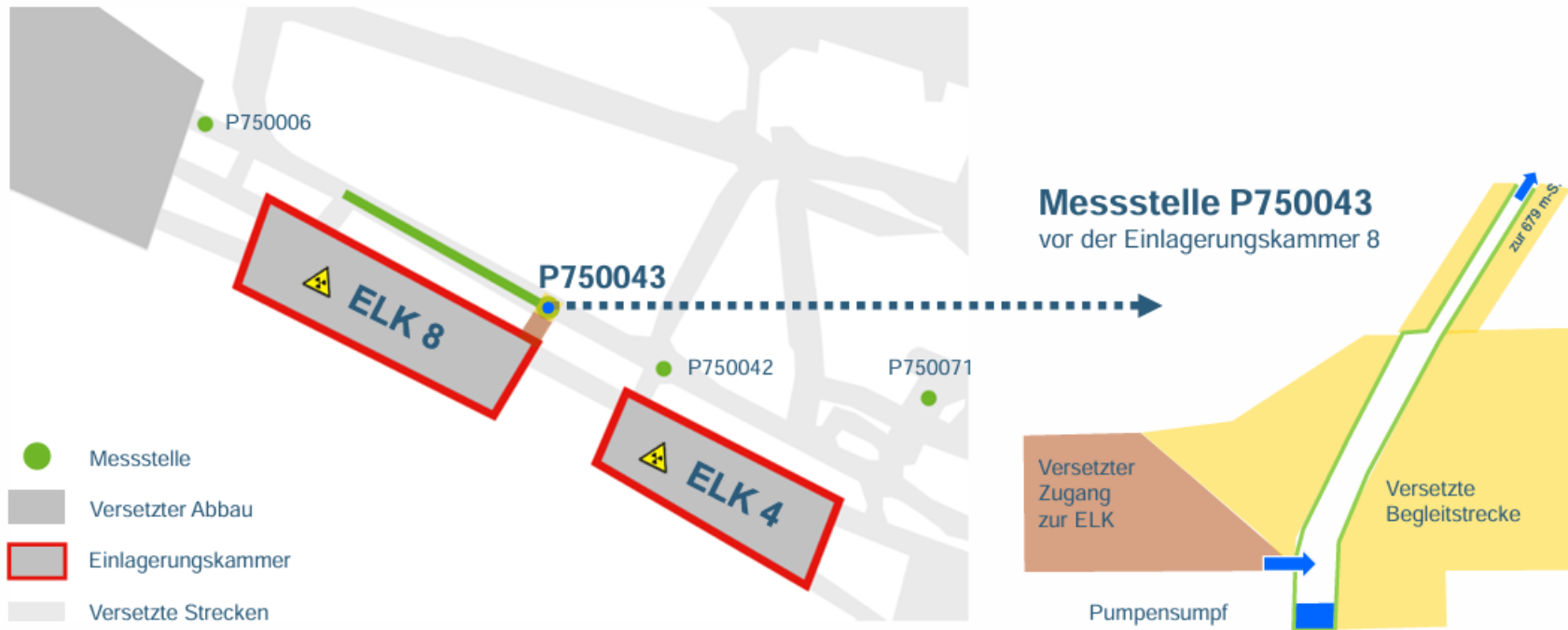


QUECKSILBER

3D-Grubenmodell mit Lage der Messstellen (Blick gegen Süden)



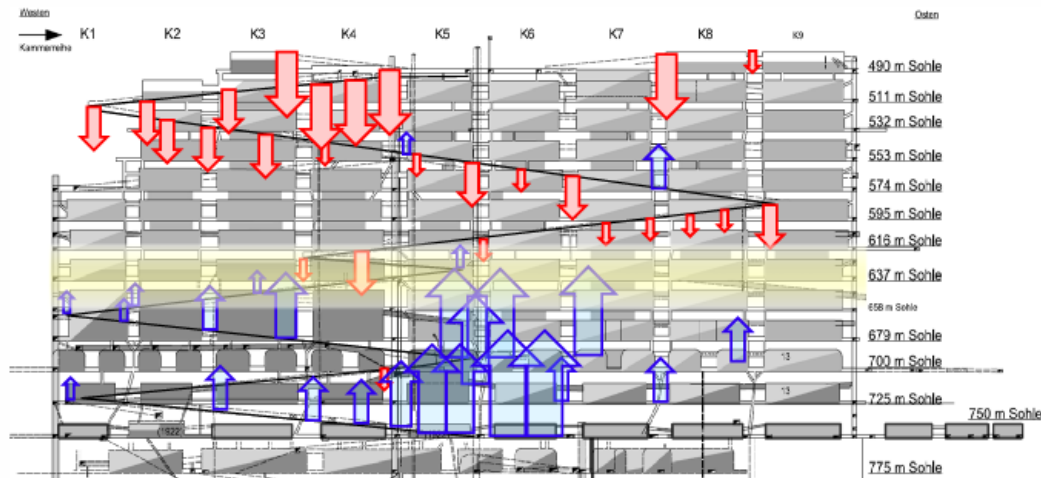
MESSSTELLEN AUF DER 750-METER-EBENE



Blick gegen Norden

HÖHENMESSUNGEN UNTER TAGE

Schnitt 1, Beobachtungszeitraum von 2009 bis 2023



bis 50 mm 

bis 100 mm 

bis 150 mm

bis 200
mm

Bis 230 mm

Lage- und Höhenmessung unter Tage, Zeitraum 2009-2023:

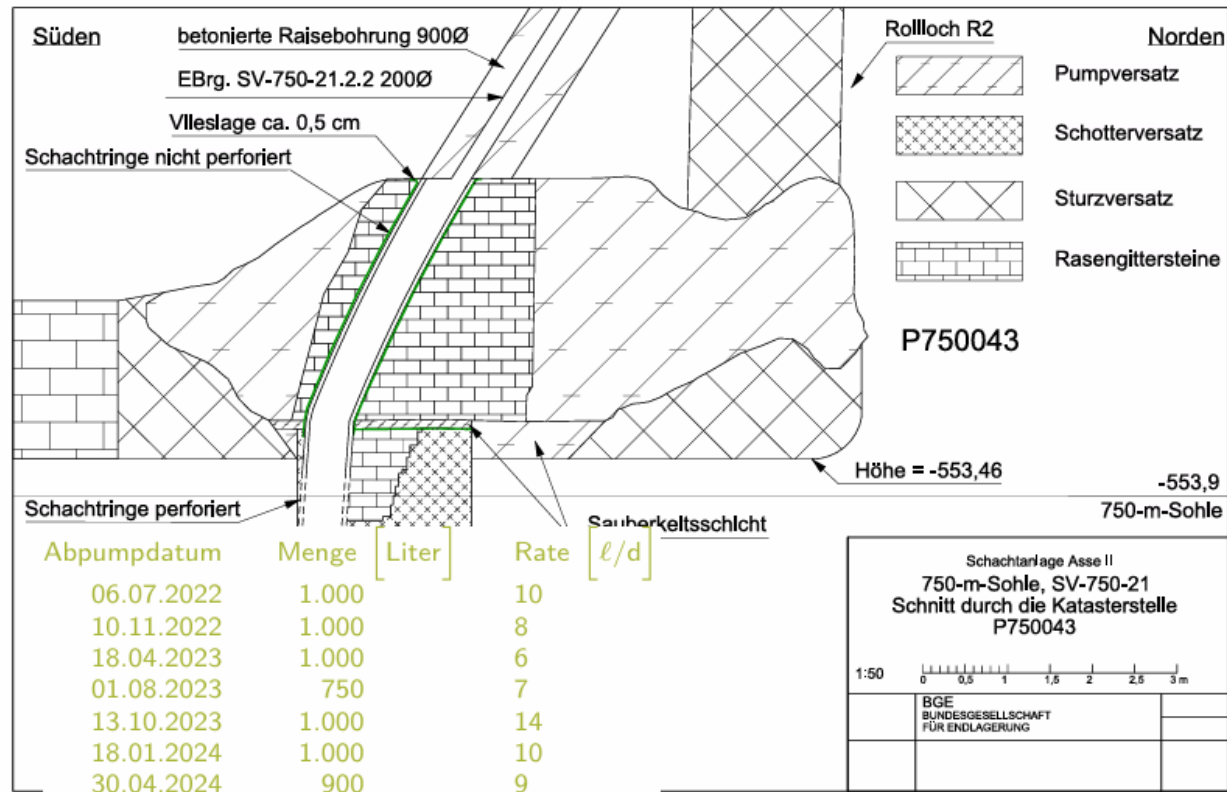
Im Bereich der Atom-ELK 8/750 hat sich die Wendelstrecke um 100 bis 150mm angehoben und zwar im Bereich der Abpumpstelle P750043 um ca. 50mm mehr als im Schotterbereich zur Laugensammlung vor der ELK 8/750. Vor der ELK 8/750 sind keine Messungen mehr möglich, da die 2. Südliche Richtstrecke nach Westen 2016/2017 vom BfS zubetoniert wurde. Der Pumpensumpf P750043 dürfte sich folglich stärker angehoben haben, als der westliche Bereich des Schotters zur Laugensammlung und der westliche Bereich der ELK 8/750. Hier dürfte sich ggf. Lauge sammeln, die nicht mehr abgepumpt werden kann, abhängig von Position und Gefälle der Schotterstrecke zur Laugensammlung.

Für die Messgenauigkeit des Laugenpegels gab die BGE im Gebirgsbeobachtungsgespräch eine Meßgenauigkeit von $\pm 1,0\text{m}$ an.

(1% Meßgenauigkeit in der 100m langen Abpumpbohrung P750043, Lösungsfassung von der 679m-Sohle aus).

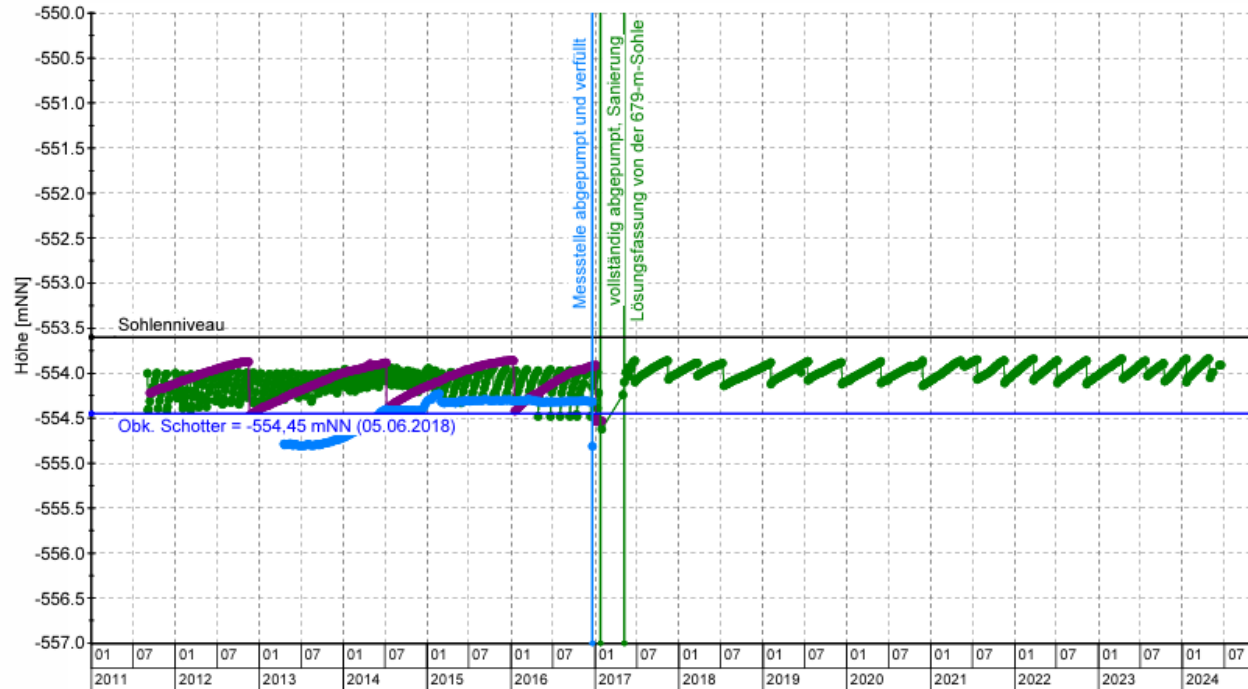
Mit der derzeitigen Meßtechnik wäre die Überprüfung der Höhenposition von P750043 nicht möglich.

Lokalität P750043, vor ELK 8/750, Fassungsraten, Stand: 17.06.2024



SALZLÖSUNGSSPIEGEL

Lokalität P750043, vor ELK 8/750, Lichtlotmessungen, Stand: 17.06.2024



-  östlicher Zugang (P750043)
-  westlicher Zugang (P750044)
-  westlicher Zugang (P750045)

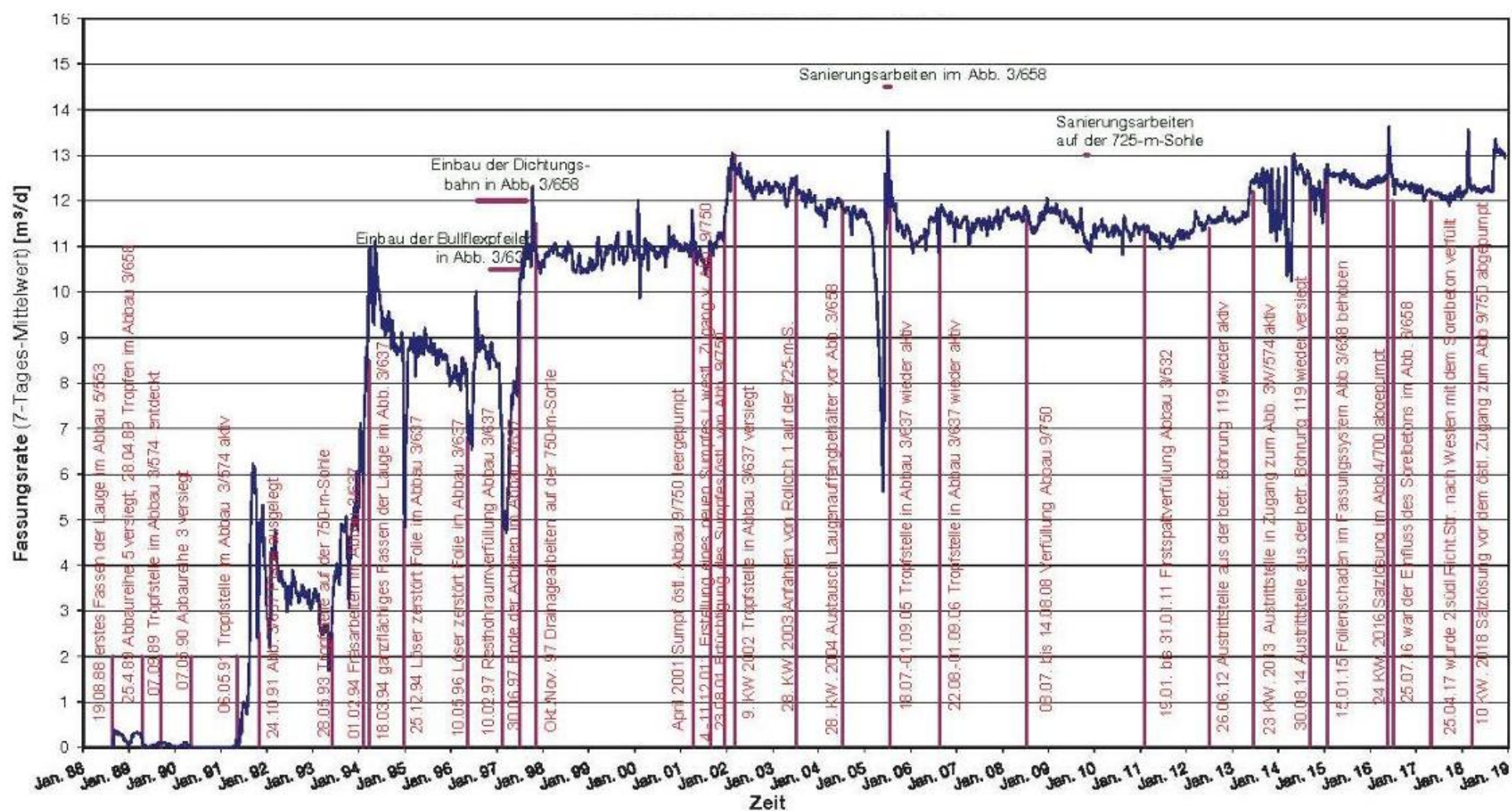


Abbildung 39: Fassungsrate des Gesamtlösungszutritts an der Südflanke [BGE 2019a].

GSF-Bericht 2004:

- Salzlaugeneintritt in Asse II ab August 1988
- Salzlösungszutritt auf der 658m Sohle am 23.01.1989 entdeckt
- Installation einer mit Kies überdeckten Deponiefolie mit Drainleitungen im Abbau 3/658
Laugenfassung 1997 ca. 11m³/Tag, 2001 ca. 12,5m³/Tag

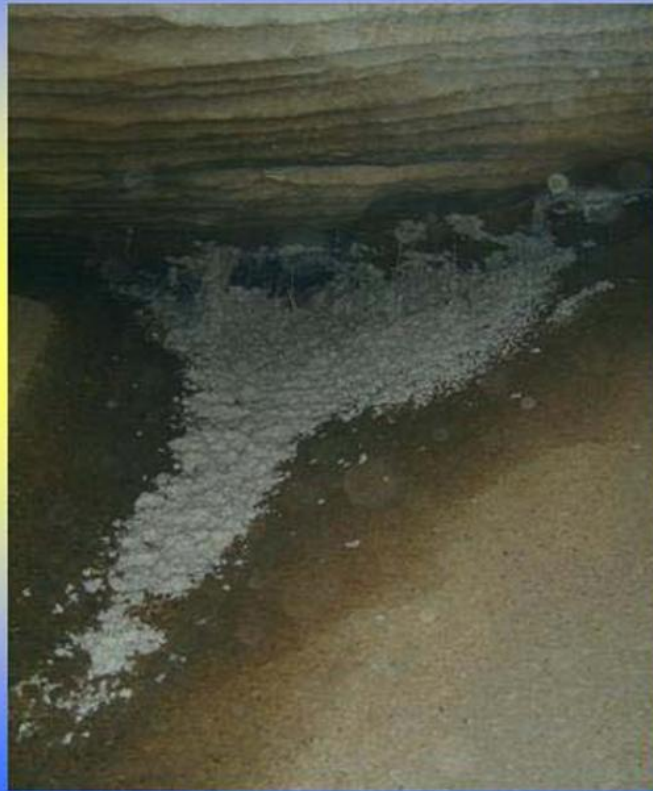


Schachtanlage Asse

5. Informationsveranstaltung der GSF

Abbau 3/658:

**Mit Kies überdeckte
Deponiefolie zum Fassen
der Salzlösung**



13.05.2004

Dr. Hans-Joachim Langewiesche

4

**Einlauf in das
Sammel-
becken
vor Abbau
3/658**



13.05.2004

Dr. Hans-Joachim Langewiesche

Schachtanlage Asse
wöchentlich gefaßter Laugenzufluß

